

Autorreferat eines Vortrages zum 3. Symposium  
über die naturwissenschaftliche Forschung in der Oberlausitz  
in Görlitz am 2. und 3. November 1968

HANS-DIETER ENGELMANN :

## Demonstration zur Handhabung einer kombinierten Literatur- und Sachkartei für faunistische Zwecke

Der Demonstration wurde eine kurze Einführung über manuelle Lochkartenverfahren vorausgeschickt. Die Ausführungen bezogen sich auf die Erläuterung von Aufbau, Nutzungsmöglichkeiten und die Handhabung der folgenden handelsüblichen Lochkartensysteme: Kerbloch-, Sichtloch- und Schlitzlochkarten. Neben der Möglichkeit einer Direktzuordnung wurde auf die Verschlüsselungsmöglichkeiten, die bei Kerbloch- und Schlitzlochkarten gegeben sind, hingewiesen. Hierbei wurden die Vor- und Nachteile beider Möglichkeiten, also sowohl der direkten Zuordnung als auch der Verschlüsselung, näher erwähnt. Schließlich wurden die Vorteile und die Grenzen der Anwendung von manuellen Lochkarten allgemein sowie der speziellen Systeme diskutiert.

Vorgeführt wurde eine Literaturkartei über Hornmilben (Oribatei), die den Umfang von knapp 3 000 Titeln hat. Diese dient als Autoren-, Sach- und Standortkartei und findet zugleich bei der Herausgabe einer internationalen Dokumentation über die Literatur dieses Fachgebietes Anwendung. Benutzt wird eine Kombination von Kerbloch- und Sichtlochkarten. Als Sachkartei wurden die Sichtlochkarten eingerichtet. Für die Titel wurden Kerblochkarten benutzt, die als normale Steilkartei nach dem Alphabet der Anfangsbuchstaben der Autorennamen geordnet wurde. Jeder Literaturtitel wurde mit einer fortlaufenden Nummer versehen. Da jeder Titel mit Durchschlag geschrieben wurde, konnten die Durchschläge nach der Titelnnummer als Steilkartei aufstellung finden. Auf diese Weise ist eine Kombination mit der Sichtlochkartei, die nur mit Schlüsselnummern und ohne jeglichen „Klartext“ arbeitet, wesentlich vereinfacht. Später wird diese Karteienkombination durch eine z. Z. im Aufbau befindliche Artenkartei auf Kerblochkarten erweitert werden. Die Nummern der Literaturtitel dienen gleichzeitig als Standortsignaturen für die Sonderdrucke und die Mikrofilme, wodurch die praktische Literaturarbeit wesentlich erleichtert wird. Auf nähere Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Hans-Dieter Engelmann

Staatliches Museum für Naturkunde – Forschungsstelle – Abt. Bodenzoologie

89 Görlitz, Am Museum 1